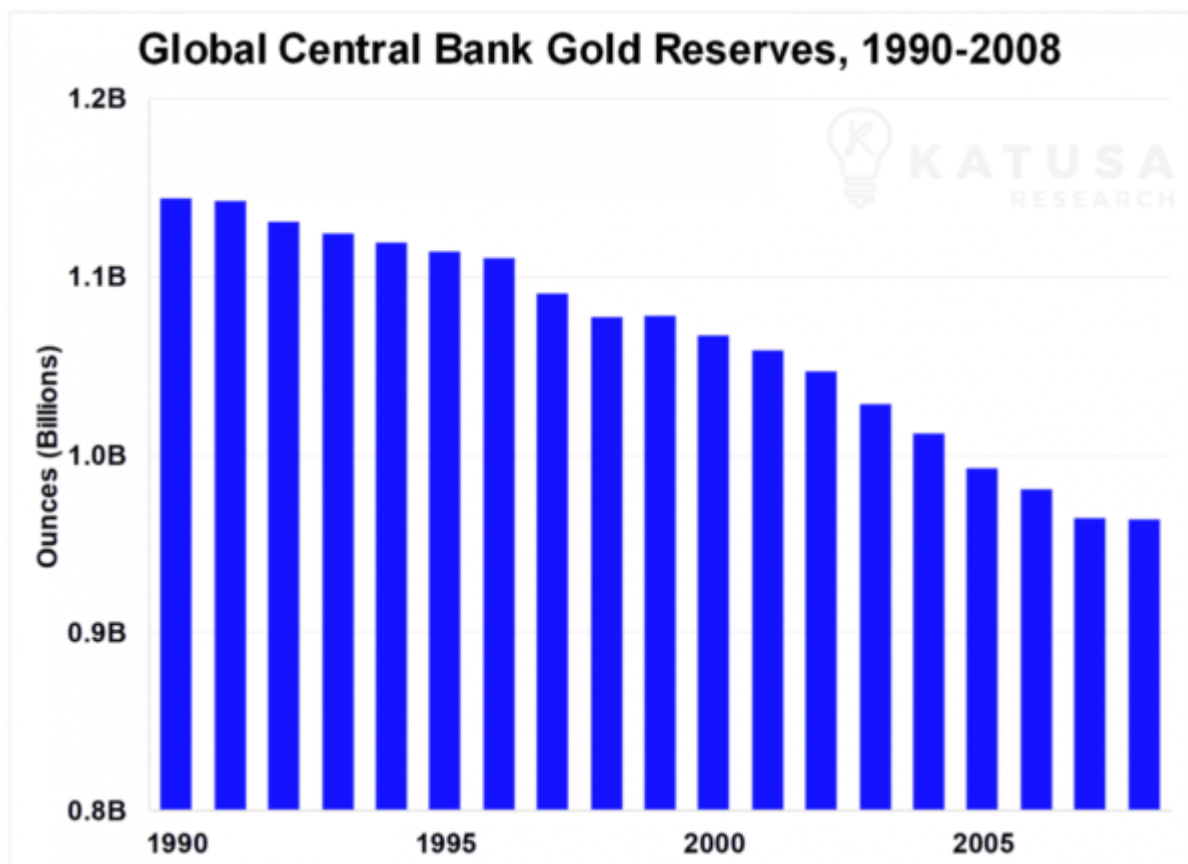


Marin Katusa: Der geheime Weltherrschaftsplan Chinas - Und was Gold damit zu tun hat

14.09.2020

Gold war einmal wichtig. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg sammelte jedes große Industrieland so viel physisches Gold wie möglich. Es stabilisierte Währungen und signalisierte Unabhängigkeit.

Doch mit dem Ende des Goldstandards im Jahr 1971 begannen die meisten Länder, ihre Reserven zu verkaufen. So stark, dass man 1999 eine Vereinbarung schloss, mit der die Menge Gold, die Zentralbanken verkaufen konnten, eingeschränkt wurde. Heute besitzt die kanadische Zentralbank genau Null Unzen Gold. Trotz der Vereinbarung hatten die meisten Länder ihre Goldreserven weiterhin so schnell wie möglich verkauft.



Zumindest bis vor ein paar Jahren, als eine handvoll Länder den Kurs umkehrte. Zentralbanken begannen aufs Heftigste damit, Gold zu kaufen; und bisher haben sie damit auch nicht aufgehört.

Im letzten Quartal 2018 erwarben Zentralbanken mehr Gold als in jedem anderen Quartal seitdem. Bis zum Ende des Jahres besaßen die Zentralbanken kollektiv etwa 1,064 Milliarden Unzen Gold (etwa 33.200 Tonnen). Das entspricht etwa einem Fünftel allen Goldes, das bisher abgebaut wurde.

Im ersten Halbjahr 2019 kauften Zentralbanken 11,97 Millionen Unzen Gold (374 Tonnen). Erneut war dies ein Rekordwert. Und es machte ein Sechstel der Gesamtgoldnachfrage in diesem Zeitraum aus. Und die Gesamtgoldkäufe für 2019 beliefen sich auf das zweithöchste Niveau der letzten 50 Jahre (wobei 2018 an erster Stelle steht).

Zentralbankkäufe: Die ungewöhnlichen Verdächtigen

Ich blieb in den letzten Jahren relativ still, wenn es um Russland und Putin ging, da ich nach dem Erfolg meines Bestsellers "The Colder War" mit Medienanfragen bombardiert wurde. Doch unterschätzen Sie nicht, was die Russen tun, während andere ihrem Beispiel folgen...

Während sich die Welt auf China fokussiert, hat sich Russland im Zentrum des weltweiten politischen Schachbrettes positioniert. Was an den kürzlichen Goldkäufen der Zentralbanken interessant ist, ist die Tatsache, dass die Mehrheit dieser noch nie dagewesenen Käufe aus nur vier Ländern stammt. Und drei von diesen sind Orte, die Sie niemals erwartet hätten:

- Eines dieser Länder ist Kasachstan, dessen BIP niedriger ist als das von Kansas. Kasachstan erhöhte seine Reserven von 2,4 Millionen Unzen (75 Tonnen) im Jahr 2011 auf 12 Millionen Unzen (375 Tonnen) im Jahr 2020 - eine Zunahme um 200%.

- Die Türkei war deutlich schneller. Im Jahr 2017 besaß das Land 3,71 Millionen Unzen (116 Tonnen). Nun befinden sich 12,32 Millionen Unzen (385 Tonnen) Gold in ihrem Besitz. Das ist ein Anstieg um 232% in nur zwei Jahren.

- Im Jahr 2018 kaufte Russland alleine bereits 8,78 Millionen Unzen (274,3 Tonnen). Das ist der bisher höchste Goldkauf des Landes innerhalb eines Jahres und das vierte Jahr über 6,4 Millionen (200 Tonnen) Unzen Gold. Dieses Gold ist etwa 15,7 Milliarden Dollar wert.

Putin führt etwas durch, das sich "Dedollarisierung" nennt. Da er sich der Sanktionen von den Vereinigten Staaten bewusst ist, positioniert sich Russland, um unabhängig von US-Dollarbeständen zu sein. Die Zentralbank Russlands hat also nahezu alle Bestände ihrer US-Staatsanleihen verkauft. Und nun verwendet das Land dieses Geld dazu, Gold zu kaufen. Achten Sie auf den Meisterstrategen dieser Welt. Dies ist sehr bullisch für Gold.



Sie fragen sich vielleicht, warum Russland keine Rendite abwerfende Investition mit diesem Geld tätigt. Das Problem ist, dass andere Reservewährungen, wie der Euro oder der Yen, außerordentlich schwach gegenüber dem Dollar sind und Putin ist sich bewusst, dass dies weiterhin so bleiben wird.

Im Jahr 2018 erwarb Russland 100 Milliarden Dollar in Euro, Yuan und Yen... Der Meisterstrategie wird

diesen Fehler nicht wieder ungeschehen machen können. Und andere weltweite Investitionsmöglichkeiten im Wert von mehr als 11 Billionen US-Dollar besitzen eine negative Rendite. Also würde Russland Geld bezahlen, um diese Investitionen zu halten.

Gold hat sich für Putin hingegen außerordentlich ausgezahlt. Im Jahr 2019 hat der Wert des russischen Goldes von 86 Milliarden Dollar auf mehr als 112 Milliarden Dollar zugenommen. Der steigende Goldpreis hatte einen Geldregen von fast 20 Milliarden Dollar für die Russen zur Folge.

Das bietet ihm genügend Anreiz dafür, Russland weiterhin langfristig kaufen zu lassen und die Nachfrage so weiter anzufachen. Das Problem ist, dass Russlands Goldkäufe relativ bekannt sind. Wenn das Land seine Goldkäufe nicht verstärken sollte, sind deren Einfluss auf den Goldpreis bereits größtenteils eingepreist.

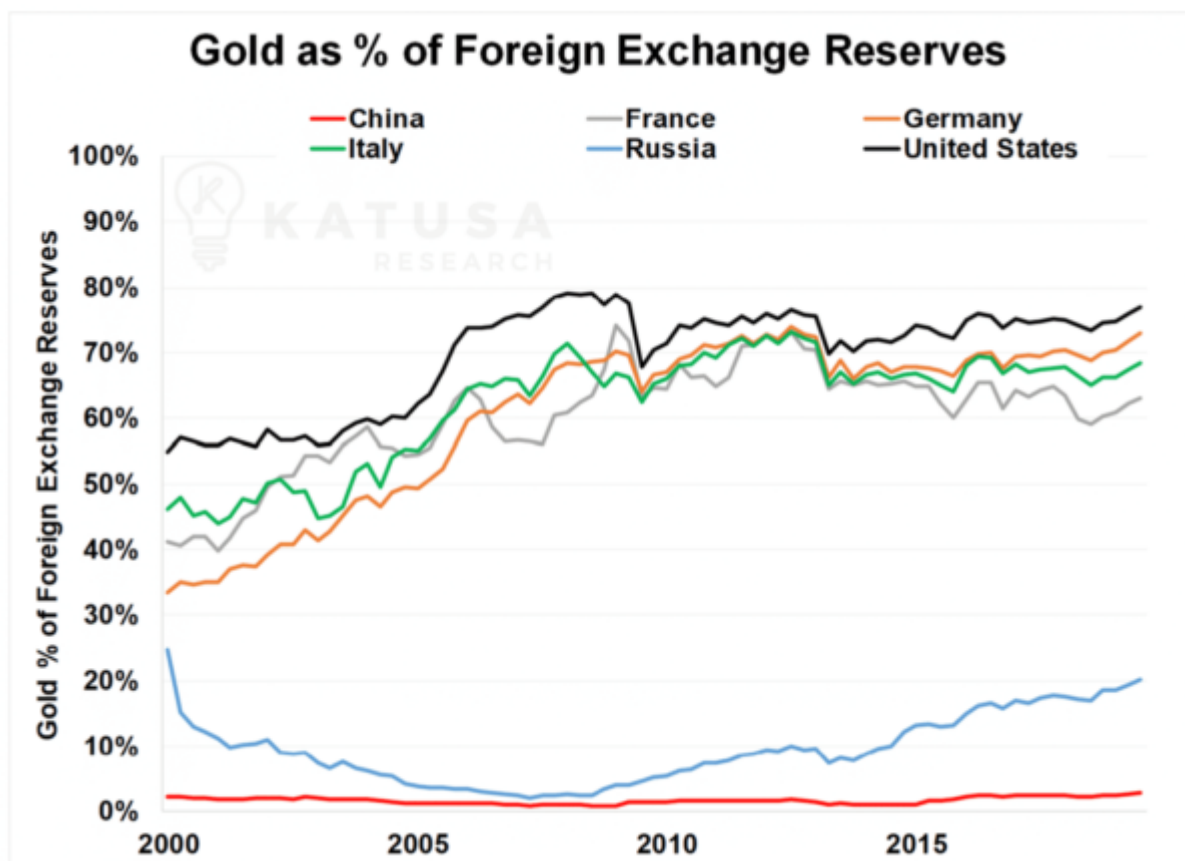
Chinas neue goldene Regel

Da der Coronavirus nun mehr Leute angesteckt hat als SARS im Jahr 2003, wird China da seine Goldkäufe weiter fortsetzen? China sammelte in jedem Monat des letzten Jahres große Mengen Gold. Sie fragen sich sicherlich warum...

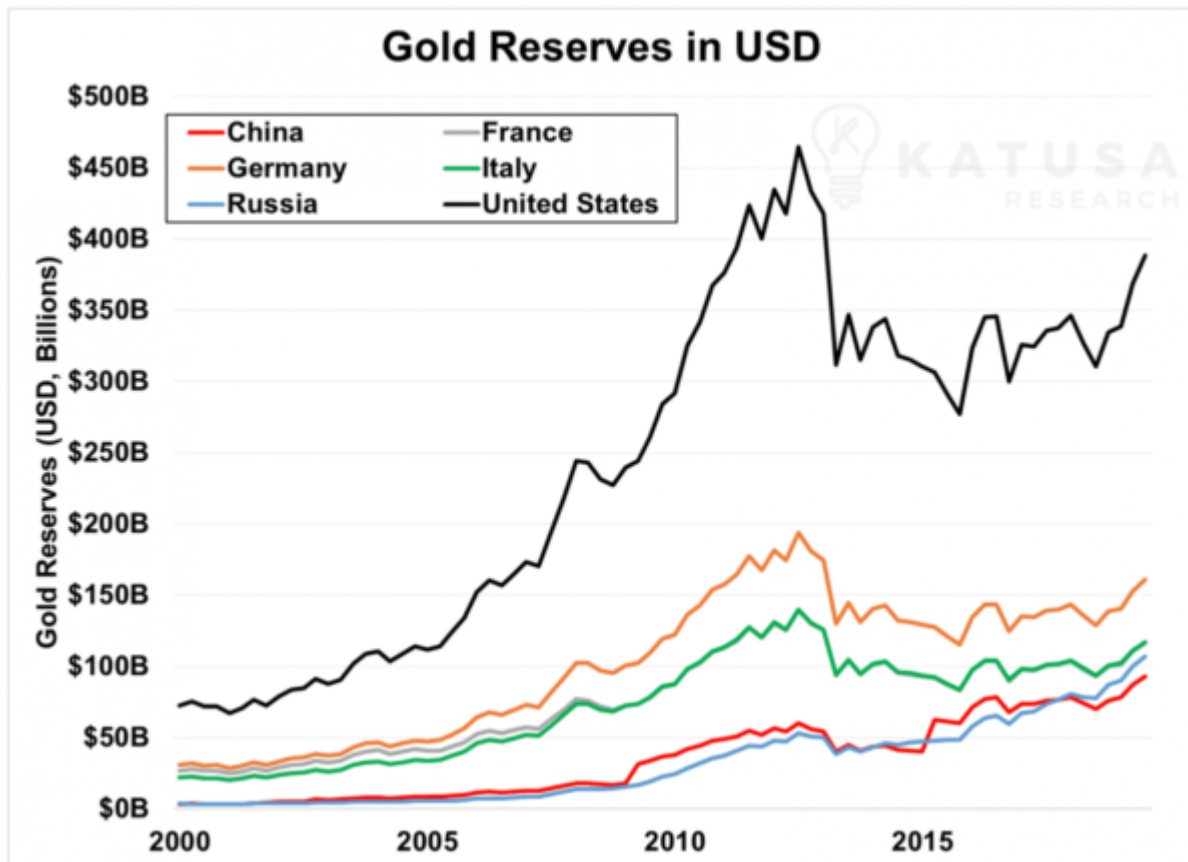
Nun, Sie haben vielleicht schon einmal das Sprichwort gehört: "Derjenige, der Gold besitzt, stellt die Regeln auf." Xi Jinping, Präsident von China, stimmt Putins Strategie zu. Der Coronavirus hat China ohne Zweifel kurzfristig vom Weg abgebracht, doch hat auch bewiesen, dass es weise ist, Gold als Absicherungsstrategie zu verwenden. Die chinesische Elite ist sich der alternden Demographie sowie hohen Schuldenlasten bewusst.

Das Gold wird sich als wertvoll herausstellen, um möglichen Schutz gegen Defizite zu bieten, ohne übermäßig abhängig von Devisenreserven zu sein. China diversifiziert seine Devisenreserven weg vom US-Dollar und hin zu Gold. Das wird Jahre in Anspruch nehmen, ist jedoch eine solide Strategie. Die großen westlichen Länder halten mehr als 60% ihrer Devisenreserven in Gold.

China ist aktuell bei 2,9% und Russland bei 20%. China weiß, dass es seine Goldreserven erhöhen muss und der Coronavirus verstärkt diesen Glauben weiter. Der untere Chart zeigt, an welchem Punkt Russland und China ankommen möchten - dort, wo sich die westlichen Supermächte befinden. Dort werden sie ankommen. Und der Goldpreis wird als Folge positiv beeinflusst werden.



Natürlich besitzt China viel größere Devisenreserven als die meisten anderen Länder. Deshalb repräsentieren seine Goldbestände einen niedrigeren Prozentsatz der Gesamtreserven. Doch selbst wenn man die tatsächlichen Goldbestände betrachtet, so sieht man, dass China und Russland dem Westen lange schon hinterherhinken. Erst jetzt holen sie auf.



Falls - und das ist ein großes "falls" - China dasselbe Verhältnis zwischen Gold und Devisenreserven anpeilt wie die USA, dann würde das 1,98 Milliarden Unzen Gold (62.000 Tonnen) vom Markt nehmen - oder 14 Jahre 100% der weltweiten Goldnachfrage.

Der nachfolgende Goldpreisanstieg wäre anders als alles, was die Welt bisher gesehen hat. Doch das scheint unmöglich... richtig? Russlands eigenes Verhältnis zwischen Gold und Devisenreserven sank 2007 unter 2,5%. Nun steht es bei 20% - und steigt.

Nicht nur das; China hat eine deutlich langfristige Vision, was seine Goldkäufe angeht. Laut Peter Schiff, CEO von Euro Pacific Capital, würden sich Russland und China "auf eine Welt vorbereiten, in der der Dollar nicht länger Reservewährung ist."

China kann das nicht tun und das weiß die Regierung. Peter weiß das auch, bis die chinesischen Reserven um das Zehnfache wachsen. Kurz gesagt: China und Russland streben nach einer Welt, in der der US-Dollar nicht länger Reservewährung ist.

Um das zu tun, müssen sowohl Russland als auch China (insbesondere China) noch deutlich mehr Gold kaufen, bevor sie ihre Währungen realistisch den Rücken decken können. Das wird den Goldstandard sicherlich nicht zurückbringen. Es wird vielmehr eine Art "Goldunterstützung" sein.

Der wütende Drache

Hier sind also die 1-Million-Euro-Fragen: Wie viel Gold plant China zu kaufen? Und was wird das mit dem Goldpreis anstellen?

Das Problem bei China ist, dass es seine Goldbestandszahlen nicht allzu oft aktualisiert. Wenn die Zahlen

dann aktualisiert werden, ist es unmöglich, ihre Genauigkeit zu überprüfen. Wenige glauben den offiziellen Coronavirus-Daten, ganz zu schweigen von den Goldbestandszahlen. China fehlt es an weltweitem Vertrauen. Reale Goldreserven sind ein erster Schritt, Vertrauen aufzubauen.

China kauft sein Gold extrem heimlich via inoffizieller Kanäle, um zu verhindern, dass der Goldpreis durch seine Käufe nach oben getrieben wird. (Erinnern Sie sich an die hohen Goldkäufe von Kasachstan? Raten Sie mal, mit welchem Land es sich eine Grenze teilt...)

Von 2009 bis 2015 stellte die chinesische Regierung keinerlei Updates bezüglich seiner Goldbestände zur Verfügung. Dann gab man plötzlich massive Zunahmen um 57% bekannt. Wir wissen, dass China im letzten Jahr fast 3,2 Millionen Unzen (100 Tonnen) Gold erwarb. Doch das Land muss 1,9 Milliarden Unzen erwerben, um dasselbe Reserveverhältnis wie Amerika zu besitzen. Diese 3,2 Millionen Unzen sind eine Menge Gold, doch im Vergleich zum benötigten Zielwert sind sie das nicht. In Zukunft soll sich dieser Trend beschleunigen - und zwar deutlich.

Zhang Bingnan, Vizepräsident der China Gold Association, prognostizierte die optimalen Goldreservekapazitäten Chinas für die nächsten zwei Jahrzehnte. Im Jahr 2020 sollten diese Goldreserven zwischen 185,6 Millionen Unzen und 217,6 Millionen Unzen (5.800 und 6.800 Tonnen) Gold liegen.

Erinnern Sie sich daran, dass die aktuellen Reserven etwa 58,94 Millionen Unzen (1.842 Tonnen) Gold betragen. Das bedeutet, dass das Land, um die optimale Zahl von Zhang Bingnan zu erreichen, in diesem Jahr noch mindestens 128 Millionen Unzen (4.000 Tonnen) Gold kaufen müsste.

Doch selbst das läge 1,77 Milliarden Unzen unter dem Reserveverhältnis, das die USA unterhalten. Anders betrachtet: Selbst wenn China seine Goldreserven verdoppeln würde, dann wäre dessen Verhältnis im Vergleich zu dem der USA noch immer 93% niedriger.

Des Drachen Appetit auf Gold

Laut Edelmetallanalysten der Standard Chartered Bank müsste China die weltweite Goldproduktion von zwei Jahren erwerben, um die notwendige Diversifikation zu erlangen. Kurz gesagt: Wenn China seine Käufe wirklich beginnt, wird es das nicht länger verheimlichen können. Und das könnte einen Run auf Gold auslösen, den die Welt so noch nie zuvor erlebt hat.

Zentralreservebanken haben Gold bereits in rekordverdächtigem Ausmaß ergattert - während sich der Preis auf Rekordniveaus befand. Diese Zentralbanken erwarten selbst, dass der Preis viel, viel höher steigen wird.

Wenn Zentralreservebanken damit beginnen, Gold sowohl als Diversifikation, Absicherung als auch Leverage zu sehen, wird es niemals genug davon geben. Ich würde nicht gegen sie wetten wollen. Und ich würde auch niemals gegen den Meisterstrategen Vladimir Putin wetten wollen. Denn Gold spielt noch immer eine große Rolle - eine sehr große Rolle. Und angesichts etwaiger Unsicherheit in der Weltwirtschaft wird es in Zukunft eine noch viel größere Rolle spielen.

© Marin Katusa

Dieser Artikel wurde am 21.02.2020 auf www.internationalman.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/442598--Marin-Katusa--Der-geheime-Weltherrschaftsplan-Chinas---Und-was-Gold-damit-zu-tun-hat.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2022. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).